

22.11.2010 / Ansichten / Seite 8

Schüren von Angst

Bombenkoffer und Reichstagsgemetzel

Ulla Jelpke

Einen Tag vor dem »Bombenfund« von Windhoek wandte sich Innenminister Thomas de Maizière (CDU) mit einer Terrorwarnung an die Öffentlichkeit. Die Süddeutsche Zeitung kommentierte am Samstag: »Zwar hatte das eine mit dem anderen gar nichts zu tun - aber es schien so, als käme den Behörden der zeitliche Zusammenhang nicht ungelegen.«

Das Fundstück war allerdings keine Höllenmaschine, sondern ein »Realtest-Koffer«. Veranstalter dieses »Realtests« war nach bisher vorliegenden Informationen wohl ein Sicherheitsbeamter des Flughafens Windhoek, der prüfen wollte, ob seine Leute zuverlässig arbeiten. Klar ist mittlerweile, daß der Koffer erstens harmlos ist und zweitens nie auch nur in die Nähe des Airbus' gelangte, der zum Flug nach München bereitstand.

Das »verdächtige Gepäckstück« entpuppte sich als Bagatelle, aus einer entsprechenden Information des Bundeskriminalamtes wurde ein Kommunikations-GAU. Air Berlin teilte zwar sehr schnell mit, daß das Gepäckstück gar nicht für einen konkreten Zielort bestimmt gewesen sei. Dennoch blieb de Maizière dabei, daß vieles dafür spreche, daß es nach München gehen sollte. Der Koffer habe schon auf dem Gepäckband gelegen. Bis zur Entwarnung, daß es sich um einen »Dummy« gehandelt hat, brauchte der Minister mehr als 27 Stunden.

Statt einen Beweis für die Notwendigkeit schärferer Sicherheitsmaßnahmen zu liefern, hat sich der Innenminister selbst ein Bein gestellt. Sogar Gerüchte machten die Runde, der »Bombenfund« von Windhoek sei eine Inszenierung von Geheimdiensten gewesen, um in der Öffentlichkeit Verständnis für Gesetzesverschärfungen zu erwirken. Bisher hat Thomas de Maizière der Bundesjustizministerin wenig Chancen geboten, sich als Bürgerrechtlerin zu profilieren. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) hat gestern die Gelegenheit sofort genutzt, nach dem Kommunikationsdesaster ihres CDU-Ministerkollegen in die Offensive zu gehen. Es ist aber zu erwarten, daß die Hardliner aus der CDU/CSU bald zurückschlagen. In der Innen- und Rechtspolitik kommen auf die Regierungskoalition stürmische Zeiten zu.

Schüren von Angst war schon immer ein bewährtes Mittel, um die Bevölkerung einzuschüchtern. Die künstliche Aufregung um den namibischen Koffer läßt ahnen, was in Deutschland los sein wird, wenn es tatsächlich einmal zu einem terroristischen Anschlag kommen sollte. Und den planen die Terroristen schon ganz präzise, wie wir der von Sicherheitsbehörden gefütterten Boulevardpresse, aber auch »seriösen« Medien, entnehmen: Sie wollen im Reichstag nämlich ein Blutbad anrichten.

Der Reichstag steht in dieser Woche übrigens auch im Zentrum des Protestes gegen die schwarze-gelbe »Sozialpolitik«, und zwar buchstäblich: Am Freitag wollen deshalb Tausende Demonstranten das Parlament umzingeln. Ob etwa das eine mit dem anderen zu tun hat? Man wird ja noch mal fragen dürfen...

** Ulla Jelpke ist innenpolitische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag*